Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 33 (1943)

Heft: 22

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

17. Mai. Bei Strättligen wird südlich vom 20. Pfaffenbühl ein Kanal bis zur Schiffswerft erstellt, so dass Segeljollen auch bei niedrigem Wasserstand den schützenden Hafen erreichen können.

Zwischen Beatenbucht und Beatushöhle zerstört ein Waldbrand einen Waldstreifen von 80 Meter Breite und 150 Meter

Länge.

In der Kanderkohle AG. in Kander-grund ereignet sich infolge Schlagwetter ein Grubenunglück, das drei Arbeitern das Leben kostet.

18. Die Burgergemeinde Thun legte im Jahr 1942 für ihre Armenpflege über 100 000 Fr. aus. Ausserordentliche Einnahmen ergab die Forstrechnung mit nahezu 200 000 Fr. durch den Pflichtschlag und den guten Absatz,

Zu der Dienstbotenehrung im Amt Trachselwald, die alle fünf Jahre durchgeführt wird, melden sich rund 300

Dienstboten.

Die Wasserkräfte der Simme sollen durch eine Wasserwerkanlage, die von Mannried bis ins Burgholz durch die Bernischen Kraftwerke angelegt wird, noch besser ausgebeutet werden.

19. Auf Balisalp im Oberhasli wird in drei Ferienhäuschen eingebrochen.

in der Kirche von Meiringen wird eine neue Orgel eingeweiht.

Im Steingletscher am Sustenpass, in 2000 Meter Höhe, errichtet ein junger 22. Der Protestantisch-kirchliche Hilfsverein Arzt in einer primitiven Baubaracke ein

tionsraum und einer Röntgenanlage.

Die Einwohnergemeinde Grosshöchstetten beschliesst die Errichtung eines Kindergartens.

† in Oberhofen Frau Emma Horber, die langjährige Betreuerin des Mütter- und Kinderheimes Hohmad, genannt das «Hohmadmuetterli».

Notstandsaktionen zugunsten der minderbemittelten Bevölkerung wurden im Kanton Bern bis Ende 1942 in 209 bernischen Gemeinden durchgeführt. Es betrifft dies 43 Prozent der bernischen Gemeinden.

macht, um Samen für eventuelle Gum-

mipflanzungen zu erhalten.

Die Einwohnergemeinde Thun nimmt in der Abstimmung an: eine Teuerungszulage an das städtische Personal und die Lehrerschaft im Betrage von 413 000 Fr., ferner die Konversion einer Anleihe von 4,5 Mill, Fr. Dagegen wird eine Abänderung der Gemeindeordnung verwor-

Langenthal beschliesst die Schaffung der STADT BERN

Stelle einer Familienfürsorgerin. Der Jahresbericht des Schweiz, Jägerverbandes verzeichnet im Kanton Bern eine Zunahme der Patentjäger um rund

des Kantons Bern wird 100 Jahre alt.

Notspital, mit einem kleinen Opera- 22. In Roggwil stürzt die 62 jährige Frau Lang-Schmid mit ihrem Fahrrad und zieht sich einen Schädelbruch zu, an dem sie kurz darauf verscheidet.

Ueber die Gegend von Delsberg geht ein schweres Gewitter nieder, in dessen Verlauf der Blitz zweimal in den Weiler Develier-Dessus schlägt und ein Haus und eine Scheune in Brand setzt. Im Grossen Rat bleibt ein Dekret, das die seinerzeit in Biel bestehende Zentralstelle für die Einführung neuer Industrien neu zum Leben erweckt, unbestritten. Bei einer Interpellation über die schlechte und teure Holzversorgung der Gemeinde Bern antwortet der Forst direktor, dass der Kanton jährlich 333 000 Ster kantonsfremde Leistungen auf sich nehmen muss. Der Rat nimmt verschiedene Postulate und Motionen zur Prüfung entgegen wie Massnahmen zur Finanzierung der Arbeitsbeschaf-fung, Förderung der Wohnbautätigkeit usw. Im Laufe der Sitzung werden ge-wählt: als Grossratspräsident Dr. W. Egger, Redaktor, als Vizepräsident E. Aebersold, Ittigen, als 2. Vizepräsident R. Weber, Grasswil.

- 16. Mai. Der Berner Liederkranz konzertiert in Basel als Gegenleistung für das Konzert des Basler Liederkranzes in Bern.
- Die jungen Bären im Bärengraben werden, da die Zuteilung des für ihre Aufzucht nötigen Futters nicht gewährt werden kann, verkauft.

Ihre Zucker= und Einmachzuckerkarte lösen Sie vorteilhaft bei der Migros ein!

Einmachzucker (Paket zu 2 kg Fr. 2.20) per kg Fr. 1.10 Würfelzucker per kg Fr. 1.20

Punktfrei

Blutwurst, schnittfest, zum Kaltessen 100 g Fr. -.30

Besonders punktgünstig:

Bauernfleischkäse 100 g nur 50 Punkte, 100 g Fr. —.50

Für die Salatzeit empfehlen wir Ihnen

«Amphora»-Oel die Vertrauensmarke,

Flasche zu 5 dl (Flaschenpfand 50 Rp) . Fr. 1.40

Speiseol «La-Du-Typ», gut und vorteilhaft

Flasche zu 5 dl (Flaschenpfand 50 Rp.) . Fr. 1.30

> Zum Strecken der Oelration Punktfrei!

Salatsauce «Migros» Literflasche Fr. 1.60 (Flaschenpfand 50 Rp.)

MIGROS



Amtsersparniskasse Burgdorf

Einlagenkapital . Fr. 75 000 000. --I. Hypotheken im Kanton Bern Fr. 64 000 000. -. . Fr. 81 000 000.— Bilanzsumme . . Fr. 4400000.-Reserven . .

> Mit höflicher Empfehlung Die Verwaltung.



- Komplette Wohnungseinrichtungen. Einzelmöbel, Betten und sämtliche Polstermöbel Matratzen und Polstermöbel werden prompt um gearbeitet und desinfiziert, Vorhänge nach Mass Neuestes und sicherstes Verfahren für Motten
 - bekämpfung

Möbel- und Tapezierergeschäft

Franz Christen

Eidg. dipl. Sattler- und Tapezierermeister Bern, Tscharnerstrasse 39, Tel. 27273 17. Der Telephon-Auskunftsdienst erteilt auf Anfrage Beratung über das tägliche Menu.

Ein Unbekannter warf in eine Urne, die der Sammlung von Rationierungskarten für die Kinderhilfe dient, eine Tausendernote, deren Spender vom Untersu-

chungsrichter gesucht wird.
† Architekt Franz Friedrich Widmer, Teilhaber der Firma Bracher, Widmer und Daxelhofer, einer der tonangebenden Architekturfirmen unseres Landes.

im Alter von 73 Jahren. 21. In Bern wird der erste bernische Be-rufswettbewerb für Schreiner abgehalten. Die Wettbewerbsarbeiten sind im Gewerbemuseum ausgestellt.

23. In der Gemeinde-Abstimmung werden sämtliche Vorlagen angenommen, und zwar: der Alignementsplan Mattenhof-strasse, die Siedlungen Stapfenacker und Winterhalde, die Ueberbauung des Rossfeldes, die Erwerbung des Altersheimes Oberhofen.

4 Gottfried Barben

gewesener Oberwegmeister in Thun

Am 15. Mai starb nach langer, geduldig ertragener Krankheit im Alter von 51 Jahren Gottfried Barben, Oberwegmeister.

Noch vor 9 Monaten stand der Verstorbene eifrig und mit grossem Pflichtbewusst-sein seinem verantwortungsvollen Amte vor, und niemand dachte, dass der immer gesunde, kräftige Mann so bald seinem glücklichen Familienleben, seinen Freunden und Anhängern durch den Tod entris-



sen würde. Das grosse Ansehen, das er genoss, kam deutlich bei seiner Beerdigung zum Ausdruck. Ein langer Leichenzug von Trauernden aus allen Bevölkerungskreisen begleitete den lieben Verstorbenen von seinem sonnigen Heim an der Schadaustrasse nach dem Friedhof in Thun, wo der mit Blumen und Kränzen reich bedeckte Sarg von vier Wegmeistern in die Abdankungshalle getragen wurde. Jahrelang stand Gettfried Barben an der Spitze des Berufsverbandes der bernischen Wegmeister, für deren Besserstellung er immer besorgt war. Behördemitglieder nahmen an der Beeidigung teil, und unter der Fahne die Schützengesellschaft Strättligen, deren Ehrenmitglied und langjähriger Präsident er war. Der Oberingenieur des I. Kreises, Herr R. Walther, dankte dem treuen Arbeits-

kameraden, der während zwanzig Jahren dem Amt Thun als Oberwegmeister in vorbildlicher Weise vorgestanden hat. In Spiezwyler aufgewachsen, erlernte der Verstor-bene das Handwerk eines Zimmermanns und Maurers. Er war viele Jahre Bauführer im Hoch- und Tiefbau, und wies sich als tüchtiger und praktischer Berufsmann aus, der seinen Wehrdienst als Sappeur leistete. Seine Geradheit und seine Fähigkeiten gaben dem Redner Veranlassung, ihn 1923 zum Oberwegmeister und Schwellenwart verzuschlagen. Dr. Martin Trepp nahm Abschied von ihm als freisinniger Parteifreund von echter vaterländischer Gesinnung, der sich immer mit Eifer für die öffentlichen Fragen interessierte und für die Förderung der Wohlfahrt bestrebt war. Der Verstor-bene war auch viele Jahre Stadtrat von Thun. Dankbare Worte widmete ihm Herr Arnold Schorer, Vorsteher der Sekundar-schule Strättligen für seine Verdienste als Mitglied der Schulkommission und seine Arbeit im Vereinsleben von Strättligen, wo sein ausgeglichenes gutwollendes viel zur freundschaftlichen Verbundenheit der Bevölkerung und zu fortschrittlichen Taten beitrug. Alt Lehrer Jakob Stähli dankte ihm im Namen des Quartierleistes Dürrenast-Neufeld, dem Gottfried Barben als Präsident vorstand. Alle Redner hoben seine Freundlichkeit und menschliche Güte hervor, und Herr Pfarrer Graf, der die Leiche einsegnete, ehrte den gläubigen Christen, der seiner Umwelt ein Vorbild war. Die erhebende Trauerfeier wurde von umrahmt. Musik- und Gesangsvorträgen Das Andenken an den treuen Familienvater und rechtschaffenen Bürger bleibt unvergesslich in vollen Ehren! E. F. B.



ABONNENTEN! Schützt das Mark unserer Volkswirtschaft: Bevorzugt bei Einkäufen das ortsansässige Gewerbel



Bereits **3. Auflage**

11.-15. Tausend

Unsere Landesversorgung erheischt gebieterisch den vermehrten Selbstanbau von Gemüse. Jedem Pflanzer, Anfängern und Fortgeschrittenen, ist dieses Büchlein ein trefflicher Ratgeber zur erfolgreichen Gemüsekultur, verfasst durch E. WEIBEL, Lehrer an der Gartenbauschule Oeschberg-Koppigen, 80 Seiten mit 120 Abbildungen o Für grössere Bezüge günstige Serienpreise

Preis Fr. 3.20 plus Umsatzsteuer

Verlangen Sie Ihr Exemplar beim Buchhändler, am Kjosk oder beim

Verbandsdruckerei AG Buchverlag Bern Telephon 24845



fesselnde Reise-Revue

Liesen Sie UNTERWEGS

Neueste Sondernummer des «Touring»! In allen Kiosken.